

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

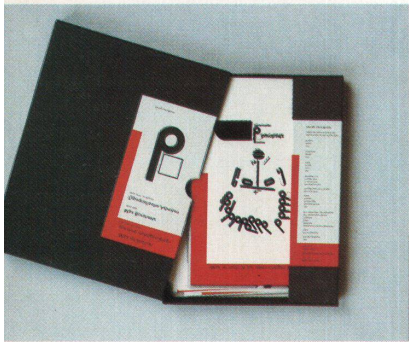
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## Fünf Gesetze

Grundlegende Gestaltungsgesetze für die Typographie, geschrieben von Max Buchartz, dem Mitbegründer des Rings «neue werbe-gestalter»: «1. isolierung, 2. lesbarkeit der schrift, 3. gruppung, 4. wertbetonung, 5. blickführung». Heute, wo Gestaltung für alle Art lesbarer Mitteilung durch Computer-User «demokratisiert» wurde, deren Gestaltungsrausch oft Schaudern oder Unverständnis auslöst, ist wieder eine Rückbesinnung auf die klassische Moderne auszumachen. Nebst einer mit vielen Bildern kommentierten Biographie über Buchartz hat Lars Müller eine Mappe mit Drucksachen-Reprints kenntnisreich und sorgfältig zusammengestellt. Anschauungsmaterial dazu, dass nicht stufenlos wähl- und kombinierbare Schriftgrade noch verschiedene schraffierte, schattierte, umstochene, verzerrte Schriften Klarheit schaffen, sondern Buchartz' Gestaltungsgesetze 1. bis 5.

Franz Heiniger

Max Buchartz, 1887–1961: Typographische Arbeiten 1924–1931 im Reprint. Verlag Lars Müller, Baden 1993. 68 Franken.

## Sambals Sprayer

Ein alter Bekannter meldet sich zurück. Sambal Oelek, der im «Hochparterre» bereits «die er-

sten 38 Prozent aus Le Corbusiers Leben» ins Bild gesetzt hat, hat sich nun über das Leben des Sprayers von Zürich gebeugt. Und das tat er gründlich. Denn er erzählt uns nicht nur in opulenten Graublau-Bildern die Geschichte des Harald Naegeli, sondern er liefert in einer zusätzlich eingebauten Essayspur auch noch gleich das kulturhistorische Erklärungsgeflecht. Damit noch nicht genug. Die Bilder, die alle nach dem Prinzip «Jede Doppelseite ein Gemälde» gebaut sind, enthalten massenhaft Anspielungen und optische Aha-Erlebnisse. Dennoch ist es keine einfache Lektüre: Man muss die Augen neugierig halten und den Kopf offen. Sambal Oelek hat gründlich recherchiert und seine Hausaufga-



ben alle gemacht. Wer da nicht bereit ist, ihm zu folgen, wird bald einmal verwirrt ermüden. Denn da gehen zu viele kulturelle Schichtungen und zu viele Gedankenadern durcheinander. Oelek zeigt, zu was das Medium Comic fähig ist, wenn man es als Bildungsvehikel benutzt. Ein sinnlich-intellektueller Leckerbissen. LR

Sambal Oelek, Der Sprayer von Zürich. Zytglogge Verlag, Bern 1993. 39 Franken.

## Alpenforscher

Arnold Niederer ist neben dem schon lange verstorbenen Richard Weiss der wichtigste Erforscher des Lebens und des kulturellen Wandels im Alpenraum. Begonnen hat er seine Forschungen als Handlungsreisender mit Tabak und als Wanderlehrer, später wurde er Romanist und Soziologe und schliesslich Professor für Volkskunde in Zürich. Seit ein paar Jahren ist er pensioniert. Jetzt sind seine wichtigsten und bisher weit herum verstreuten Aufsätze zum Leben in den Alpen zu einem Buch zusammengefasst worden. Zwei Punkte machen das Buch für Hochparterre-Leser zu einem wichtigen Buch: 1. Vielfältig wird Raum und Raumnutzung dargestellt. Niederer räumt auf mit romantischem Alpengesäusel und stellt exemplarisch vorab an Beispielen aus dem Wallis dar, wie Macht und Gesellschaft Räume bilden. 2. Mit der Nutzung verbunden ist der ausgelagte Begriff «Identität». Niederer braucht ihn selten, aber er erzählt anhand zahlreicher Geschichten, wie Lebensräume ihre Nutzer und Bewohner prägen, weshalb sie an ihnen hängen und weshalb sie dennoch für Veränderungen nicht unzugänglich sind. Abgeschlossen wird das Buch mit einer Serie ausserordentlicher Fotos aus einem Kanton Wallis, wie es ihn heute nicht mehr gibt. GA

Arnold Niederer, Alpine Alltagskultur zwischen Beharrung und Wandel. Paul Haupt Verlag, Bern 1993. 48 Franken.

## Odermatt & Tissi

Ein schönes Buch nun über die Arbeiten der beiden Grafiker Siegfried Odermatt und Rosmarie Tissi. Selbstverständlich quadratisch und selbstverständlich unter dem

gelbroten Schutzumschlag mattschwarz. Darin zu blättern, ist eine Erinnerungsreise. Das gab's einmal: die formkarge saubere Schweizergrafik, jene leicht unterkühlte Klarheit. Odermatt & Tissi sind damit aufgewachsen und sind dem Geiste der Disziplin immer treu geblieben. Keine Gags, keine Bildwitzli, kein Augenzwinkern. Natürlich gibt es eine Entwicklung im Werk der beiden, doch sie bleiben innerhalb der selbstgewählten Bandbreite. Beharrlich oder verharrend? Wahrscheinlich vor allem eins: Widerstand gegen die Tagesmode. Sich dem Verschleiss entziehen, ist für Grafiker nur mit einem Wahrheitsanspruch möglich. Das aber bedeutet Grafik machen, die bleibt. Kein einfaches Geschäft. Odermatt & Tissi ist der erste Schritt dazu bereits gelungen. Wir haben sie nun zwischen zwei Buchdeckeln. LR

Odermatt & Tissi, Graphic Design. Herausgegeben von Jack Waser und Werner M. Wolf. Waser-Verlag, Weiningen-Zürich 1993. 89 Franken.

